

FRIEDRICH-LIST-GYMNASIUM

# Zehntklässler testen Politik

Online-Diskussion mit Bundestagskandidaten

ASPERG

Die Zehntklässler des Friedrich-List-Gymnasiums konnten sich bei einer schulischen Online-Diskussionsrunde ein Bild von den Bundestagskandidaten im Wahlkreis Ludwigsburg machen. Vertreten waren die CDU durch Staatssekretär Steffen Bilger, die SPD durch Macit Karaahmetoglu, die Grünen durch Sandra Detzer, die FDP durch Oliver Martin und die AfD durch Martin Hess. Auch die Linke war als Bundestagspartei eingeladen, nahm aber nicht teil. Im Unterricht waren für die Veranstaltung Fragen zu den Themenfeldern Klima und Wirtschaft, Bildung und Digitalisierung sowie sozialer Ausgleich und Steuerpolitik vorbereitet worden.

Nach einer Vorstellungsrunde, in der die einzelnen Kandidaten den Satz „Ich bin in die Politik gegangen, weil...“ vervollständigen mussten, wurde heiß über das Thema Klimaschutz diskutiert. Fast alle waren sich einig: Die Politik muss einen neuen Kurs einschlagen, um den Planeten zu schützen und dem Klimawandel entgegenzuwirken. Sandra Detzer sagte: „Ich will nicht viel diskutieren, ich will machen!“ Auch Oliver Martin war der Auffassung, dass nicht Worte das Ziel seien, sondern Taten. Mit den Worten „Bringt eh nichts“, bildete AfD-Mann Martin Hess den Gegenpol in dieser Kontroverse. Steffen Bilger vertrat die Meinung, dass Deutschland in Sachen Klimaschutz mit gutem Beispiel voran-



Die kommende Bundestagswahl ist auch für die Zehntklässler des FLG ein spannendes Thema.

Archivfoto: Holm Wolschendorf

gehen sollte. Von Macit Karaahmetoglu kam der Einwurf, den Klimaschutz sozialer zu gestalten, damit er für die gesamte Bevölkerung umsetzbar ist.

Danach wurde das Thema Bildung und Digitalisierung angesprochen, mit den Erfahrungen der Coronapandemie als Hintergrund. SPD, CDU und FDP waren sich einig, die digitale Infrastruktur ausbauen zu wollen. Die Grünen sprachen sich dafür aus, verpasste Schulstunden in Nachhilfeprogrammen, etwa Sommerschulen, aufzuholen. Laut AfD hätte im Lockdown vor allem für

Jüngere mehr digitaler Unterricht angeboten werden müssen.

Zwischen den Themenblöcken gab es Online-Umfragen, bei welchen die Schüler abstimmen konnten. So sahen die Kandidaten gleich, wie sie in den Themenbereichen auf ihr junges Publikum wirkten. Zum Abschluss wurde die Sonntagsfrage gestellt. Ergebnis: Die Grünen lagen mit 37 Prozent deutlich vor FDP (26 Prozent), CDU (21) und SPD (13). Die nicht vertretene Linke kam auf drei Prozent, keinen Blumentopf konnte Martin Hess für die AfD (0) gewinnen. (red)